



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Merkbuch für die Denkmalpflege

Dethlefsen, Richard

Königsberg i. Pr., 1927

M. Glaserarbeiten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76058)

Ausbesserung gewissenhaft aufbewahren, nicht aber vom Dorfschler oder einem Kirchenangestellten mit einem Nagel roh wieder festhämmern lassen.

89. Falsche Ueberarbeitungen, Ausbesserungen, Neuanstriche entwerten jedes Bildwerk, genau so wie jedes Gemälde.

90. Das Einschlagen von Nägeln, um Kränze und Laubgewinde zu befestigen, ist eine Rohheit, die bei häufigen Wiederholungen zur Zerstörung des betroffenen Werkes führt.

91. Wo die hübsche Sitte besteht, die Kirche bei Festen mit Grün zu schmücken, sollten an wohlüberlegten Stellen als Halter Haken und Ringe aus Messing oder Bronze eingeschroben und für diesen Zweck dauernd belassen werden.

M. Glaserarbeiten.

92. Alte Glasgemälde sollten nur bekannten, erfahrenen Werkstätten zur Reinigung, Neuverbleiung usw. anvertraut, neue nur solchen in Auftrag gegeben werden. Es finden sich leider schon so zahlreiche schlechte, von Glasern oder Winkelfirmen gelieferte Glasfenster im Lande, daß diese lieber beseitigt, als noch vermehrt werden sollten. Der Sachverständige weist geeignete Firmen nach.

93. Außen vor wertvollen Glasfenstern sind Schutzgitter aus ausreichend starkem verzinktem Drahtgewebe anzuordnen. Sollen sie die Gebäude nicht verunstalten, lasse man vom Denkmalpfleger angeben, wie sie angebracht werden müssen.

94. Bildfenster soll man nur da ausführen, wo so viel überschüssiges Licht vorhanden ist, daß die Glasbilder den Raum nicht unerwünscht verdunkeln.

95. Bildfenster soll man nicht in einer beliebigen Fensteröffnung des Raumes anbringen, sondern nur dort, wo sie die Ruhe und Geschlossenheit der künstlerischen Raumwirkung nicht beeinträchtigen, und sich dessen Bedingungen befriedigend einfügen.

96. Das sogenannte Kathedralglas ist ein häßlicher, für Kirchen ganz ungeeigneter Werkstoff. Besser ist einfaches, sogen. halbweißes Glas. Bei reichlicheren Mitteln ist Antikglas zu wählen, welches das schönste Licht und die schönsten Wirkungen gibt.

97. Vorhandene Holzfenster soll man nicht unter allen Umständen einer neuen Bleiverglasung opfern. Wo sie stilgemäß sind, bringt ihr Entfernen jedesmal einen harten Mißklang und eine ganz grobe Stilwidrigkeit in den Raum.

N. Malerarbeiten.

98. Die Zuziehung des Denkmalspflegers und die Auftragertheilung an nur wirklich bewährte Kräfte ist bei kaum einer anderen Arbeit so wichtig, wie bei allen Malerarbeiten.

99. Holz und Eisen, das dem Wetter ausgesetzt ist, in erster Linie Schnitzwerke und Kunstschmiedearbeiten, müssen dauernd unter gutem Anstrich, bezw. Firniß, gehalten werden, wenn sie nicht verderben sollen.

100. Für Maueranstriche an Außen- wie an Innenwänden ist blanke Oelfarbe zu vermeiden. Zu empfehlen sind Wachs-, Kalk-, Tempera-, Kasein- und Keimsche Farbe, Enkaustik, Fresko.

101. Das Aeußere denkmalwerter Gebäude ist nur dann zu streichen, wenn es ursprünglich gestrichen war und nur in der gleichen Weise.